Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 34

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Da der Betrieb der von der Genossenschaft schweizerischer Metzgermeister seit 1899 in Altstetten unterhaltenen Talgschmelze, mit der Lagerräume für Häute und Felle verbunden sind, stets an Ausdehnung gewinnt, sind die bestehenden Einrichtungen in der letzten Zeit unzulänglich geworden; es fehlen die neueren Maschinen und vor allem der wichtige Anschluß an ein Bahngeleise. Um dem zuletzt genannten Mangel abzuhelfen, ist eine Verlegung des Betriebes nötig; aber auch neue maschinelle Einrichtungen ließen sich am besten in Verbindung mit einem Neubau treffen. Die Genossenschaft beabsichtigt daher, einen solchen zu erstellen. Da ihr der Anschluß an den neuen stadtzürcherischen Schlachthof, der ein Bahngeleise besitzt, die größten Vorteile böte, hat sie sich an die Stadt gewendet mit dem Gesuche um verkäufliche Abtretung eines an das Schlachthofareal grenzenden Grundstückes von 3840 m² Fläche. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrate, diesem Gesuche zu entsprechen und das Land zu 15 Fr. den Quadratmeter abzugeben.

Die Kosten des Neubaues, einschließlich der maschinellen Einrichtungen 2c. sind auf Fr. 500,000 veranschlagt.

Bautätigkeit in Affoltern bei Zürich. In Affoltern bei Zürich ersteht eine Kolonie von 8 Einfamilienwohnhäusern in Holzbau.

Das Bezirksspital Interlaken soll, da die im Jahre 1903 erstellten Neubauten nicht mehr genügen, wiederum eine Erweiterung erfahren.

Die Ausstellung der Entwürfe für die neue Rothenburger Brücke, welche im Großratssaale in Luzern stattfindet, wird ziemlich lebhaft besucht. Das ist ein Beweis für das Interesse, welches dem Bau dieser Brücke entgegengebracht wird. Die Brücke verbindet die beiden Plateauränder des tiefen Rotbacheinschnittes. Sie wird westlich der alten, in halber Tiefe des Einschnittes liegenden alten Brücke, die bestehen bleibt, erstellt. Man wird so, ohne ins Tobel hinuntersteigen zu müssen, auf ebener Straße nach Rothenburg hinüber gelangen. Das ist für den großen Verkehr auf dieser wichtigen Kantonsstraße außerordentlich wertvoll. Es ist vorgesehen, daß diese Brücke dereinst auch von Straßenbahnwagen befahren werden kann. Mit Ausnahme der Firma Bell & Cie. in Kriens, welche eine imposante Bogenbrücke in Eisenkonstruktion vorschlägt, haben alle Konkurrierenden steinerne Ueberbrückung vorgesehen, oder solche in armiertem Beton. Die meisten wollen die Schlucht mittelst Viadukt überbrücken, nur wenige in einem einzigen großen Bogen, denn für letztere Art der Ueberbrückung müßten, wegen der vorgesehenen großen Belastung der Brücke, viel zu schwere Konstruktionsprofile verwendet werden. Unter den Entwürfen sieht man sehr hübsche, elegante Viadukte neben gewaltigen Monumentalbrücken, auch Brücken und Viadukte „modernen" Stiles, die uns nicht gefielen. Den 1. Preis haben Jäger & Cie. in Zürich in Verbindung mit der Baufirma Gebr. Keller in Luzern erhalten. Ihr Projekt sieht eine Ueberbrückung in drei Bogen vor, von denen der mittlere der größte ist. Es ist eine steinerne Brücke, die sich der ganzen Umgebung sehr gut anpaßt. („Luz. Tagbl.")

Brückenrekonstruiernng auf der Landquart-Davos-Bahn. Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn hat in seiner Sitzung vom 6. November der Direktion einen Kredit von 80,000 Fr. bewilligt für die Rekonstruktion von 6 Brücken auf der Linie Landquart-Davos. Die Ausgabe wird bedingt durch die Inbetriebsetzung der neuen schweren Lokomotiven, System Mallet, die mit Eröffnung des durchgehenden Verkehrs Landquart-Davos-Filisur-Engadin an Stelle der bisherigen Tenderlokomotiven zur Verwendung kommen.

Schulhausbau Münchenstein. Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte einen Antrag, es sei der Gemeinderat zu beauftragen, baldigst einen Bauplatz für den Bau eines neuen Schulhauses mit geräumiger Turnhalle an zentraler Lage zwischen Dorf und Neuewelt der Gemeinde zu sichern.

Bauwesen in Weinfelden. Gemäß Beschluß der Municipalgemeinde werden die obere Bahnhofstraße und die Bankgasse verbreitert werden; letztere erhält zudem eine Trottoiranlage. Diese Korrektionen bedingen die Entfernung zweier privaten Gebäulichkeiten, wofür die Gemeinde die Besitzer angemessen entschädigt. Durch die Korrektionen wird die Ortschaft wesentlich gewinnen und wird besonders das Quartier der obern Bahnhofstraße eine willkommene Verschönerung erfahren. — Das vorbildlich geräumige Schulhaus wird nachgerade den wachsenden Bedürfnissen der zweiten Residenz doch nicht mehr vollauf genügen. Daher ventiliert die Schulvorsteherschaft bereits die Frage der Erstellung eines Sekundarschulhauses. Unter den in Aussicht stehenden Bauplätzen dürfte auch der eben genannte an der Bankgasse in Konkurrenz treten, indem ihn der Besitzer unter günstigen Bedingungen für diesen Zweck der Schulgemeinde zur Verfügung stellt.

Ausstellungswesen.

Landesausstellung in Bern. Der Regierungsrat des Kantons Bern beantragt dem Großen Rate die Bewilligung eines Staatsbeitrages von 500,000 Fr. für die schweizerische Landesausstellung in Bern im Jahre 1913 oder 1914. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate ferner, den Behörden der Kantonalbank Vollmacht zu erteilen für die Erwerbung eines Bauplatzes in Langenthal zur Erstellung eines Bankgebäudes, das auch einen Teil der Bezirksverwaltung aufnehmen soll.

Internationale Kunstausstellung in Rom 1911. (Korr.) **Die Baukunst-Ausstellung.** Mit der vom Februar bis November 1911 in Rom stattfindenden Kunstausstellung von Malereien, Bildhauerwerken, Zeichnungen und Stichen wird auch eine Baukunst-Ausstellung und ein internationaler Baukunst-Wettbewerb verbunden sein. Für die Ausstellung aller dieser Werke werden internationale, ausländische und italienische Säle und Sonderpavillons vorhanden sein. Für die Kunstausstellung ist zur Preisverteilung ein Betrag von 200,000 Fr. ausgesetzt.

Der internationale Wettbewerb für die Baukunst hat zur Aufgabe den Bau einer Anzahl von vollständig ausgestatteten Wohnungs-Gebäuden, deren Gesamtheit einen genauen Begriff der Bestrebungen geben soll, die sich in den letzten 30 Jahren in den verschiedenen Ländern und bei den verschiedenen Völkern erwiesen haben und darauf gerichtet sind, auf Grund künstlerischer Satzungen und Vorgänge und dank eines hervortretenden Sinnes der Modernität, architektonische Vorbilder zu schaffen, die den speziellen ästhetischen Neigungen und den besonderen praktischen Erfordernissen des Hauses in den verschiedenen Ländern und unserer Zeit entsprechen mögen.

Für den Baukunst-Wettbewerb sind drei Preise von 150,000 Fr., 100,000 Fr. und 50,000 Fr. ausgesetzt.

Außerdem wird vom Ausschuß ein zweiter, der National-Architektur vorbehaltener Wettbewerb, für drei verschiedene Typen des Modernen Hauses aus-

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR